

**Konsekutiver anwendungsorientierter Masterstudiengang:
Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem (MBIG)
(Master of Arts)**

**Modulplan und Modulbeschreibungen
Gültig ab SoSe 2020**

Stand: 22.07.2020

Modulplan – Übersicht

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	
P1B1 Erhebungs- und Auswertungsmethoden in Pflege- und Bildungswissenschaft 5 CP	B4 Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Intervention 5 CP	Masterarbeit und Kolloquium *5 CP		
P2B2 Ethik in Pflege und Bildungswissenschaft 5 CP	N2P3 Interprofessionelles Handeln von Pflege und Medizin im Lebenslauf 1 5 CP			Pflichtwahl 2: B7 Erfahrungs- und Simulationslernen in der Pflege- und Gesundheitsbildung 5 CP
N1 Medizinisch-physiologische Zusammenhänge im Kontext der Pflege 5 CP	N3P4 Interprofessionelles Handeln von Pflege und Medizin im Lebenslauf 2 5 CP			Pflichtwahl 2: B8 E-Learning in der Pflege- und Gesundheitsbildung 5 CP
	Pflichtwahl 1: M2 Management und Recht für Berufsschulen und Bildungseinrichtungen 5 CP			Pflichtwahl 3: M5 Management von Heterogenität und Diversität in Bildung und Bildungseinrichtungen 5 CP
	Pflichtwahl 1: M3B5 Professionalität in der Praxis von Bildung und Bildungsmanagement 5 CP			Pflichtwahl 3: N4 Aktuelle medizinische Erkenntnisse für die Pflege und Bildung 5 CP
M1B3 Praxisvernetzung 1: Grundlagen 6 CP	M4B6 Praxisvernetzung 2 5 CP	M6B9 Praxisvernetzung 3 4 CP		
21 CP	25 CP	19 CP	25 CP	

*Angabe der ECTS dient nur als Ausweisung des workloads, der Erwerb erfolgt erst mit erfolgreichem Abschluss des Moduls

Modulplan – Fachrichtungsbezug der Leistungspunkte

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
P1B1 Erhebungs- und Auswertungsmethoden in Pflege- und Bildungswissenschaft	B4 Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Interventionen	Masterarbeit und Kolloquium	
P: 2,5 CP/ 2 SWS B: 2,5 CP / 2 SWS	B: 5 CP/ 4 SWS	B: 2,5 CP / 0,5 SWS M: 2,5 CP / 0,5 SWS	
P2B2 Ethik in Pflege- und Bildungswissenschaft	N2P3 Interprofessionelles Handeln von Pflege und Medizin im Lebenslauf 1	Pflichtwahl 2: B7 Erfahrungs- und Simulationslernen in der Pflege- und Gesundheitsbildung	
P: 2,5 CP/ 2 SWS B: 2,5 CP / 2 SWS	N: 2,5 CP/ 2 SWS P: 2,5 CP / 2 SWS	B: 5 CP/ 4 SWS	
N1 Medizinisch-physiologische Zusammenhänge im Kontext der Pflege	N3P4 Interprofessionelles Handeln von Pflege und Medizin im Lebenslauf 2	Pflichtwahl 2: B8 E-Learning in der Pflege- und Gesundheitsbildung	
N: 5 CP / 4 SWS	N: 2,5 CP/ 2 SWS P: 2,5 CP / 2 SWS	B: 5 CP/ 4 SWS	
	Pflichtwahl 1: M2 Management und Recht für Berufsschulen und Bildungseinrichtungen	Pflichtwahl 3: M5 Management von Heterogenität und Diversität in Bildung und Bildungseinrichtungen	
	M: 5 CP/ 4 SWS	M: 5 CP / 4 SWS	
	Pflichtwahl 1: M3B5 Professionalität in der Praxis von Bildung und Bildungsmanagement	Pflichtwahl 3: N4 Aktuelle medizinische Erkenntnisse für die Pflege und Bildung	
	M: 2,5 CP/ 2 SWS B: 2,5 CP / 2 SWS	N: 5 CP/ 4 SWS	
M1B3 Praxisvernetzung 1: Grundlagen	M4B6 Praxisvernetzung 2	M6B9 Praxisvernetzung 3	
M: 3 CP / 1 SWS B: 3 CP / 1 SWS	M: 2,5 CP / 1 SWS B: 2,5 CP / 1 SWS	M: 2 CP / 1 SWS B: 2 CP / 1 SWS	B: 12,5 CP / 0,5 SWS M: 12,5 CP / 0,5 SWS
21 CP / 14 SWS	25 CP / 18 SWS	19 CP / 11 SWS	25 CP / 1 SWS

Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem
 Master Pflegewissenschaft - Innovative Versorgungskonzepte

Modul P1B1 Erhebungs- und Auswertungsmethoden in Pflege- und Bildungswissenschaft

Niveaustufe: Master Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94-Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Hausarbeit oder Forschungsbericht oder Referat	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen Methoden der Datenerhebung in der empirischen Sozialforschung auf Bachelor- oder vergleichbarem Niveau	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch und Englisch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / Siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:

Qualitative Methoden

- Methodologische Überlegungen zur Unterscheidung zwischen interpretativen und standardisierten Verfahren
- Einfache Beobachtungsverfahren
- Entwicklung und Durchführung offener Befragungen
- Diskursanalyse
- Zugang zum Feld, Auswahl von Populationen
- Datendokumentation
- Beispiele praktischer Projektarbeit
- Triangulation: Varianten, Möglichkeiten und Grenzen
- Evaluationsforschung

Quantitative Methoden

- Operationalisierung von Konstrukten und Konzepten
- Konstruktion von Fragebögen

- Fragestellungen, Arten von Hypothesen
- Elektronische Erhebungsmethoden (EMA, Online-Erhebungen)
- Methodenkritik
- Deskriptive Analysen
- Testtheoretische Parameter

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden besitzen Kenntnisse über qualitative und standardisierte Datenerhebungs- und -auswertungsverfahren der empirischen Sozialforschung, Verständnis von forschendem Lernen als eine professionsbezogene Kompetenz und als Grundelement eines interdisziplinären Austausches. Erarbeitung von anwendungsorientiertem methodischem Wissen für die Evaluation in verschiedenen Settings.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden kennen einschlägige Datenerhebungsmethoden in ihrer Relevanz für Grundlagen-, Praxis- und Handlungsforschung und kennen die Nutzen und Tragweite verschiedener Erhebungsverfahren. Sie kennen grundlegende Methoden der Datenauswertung. Sie sind in der Lage die Gegenstandsangemessenheit der Methoden zu bewerten.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden haben die Fähigkeit, sich mit den einschlägigen Datenerhebungsmethoden auseinanderzusetzen und sie exemplarisch anzuwenden. Sie können dem Untersuchungsgegenstand angemessene Verfahren identifizieren, nachvollziehen und erklären. Sie können eigenständig Befragungen durchführen und einfache, nicht-standardisierte Fragebögen konstruieren.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu selbstständiger kritischer Reflexion und Anwendung von Datenerhebungsverfahren. Sie können die Kriterien zur Angemessenheit von Forschungsmethoden anwenden und dadurch geeignete Erhebungsmethoden auswählen. Sie können die Relevanz einzelner Gütekriterien vor dem Hintergrund des Verwertungszusammenhangs kritisch einschätzen. Sie können die Wirkung, Akzeptanz und Einstellung zu Erhebungsmethoden aus Sicht der Befragten einschätzen und für die Gestaltung der Erhebung nutzen.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, innerhalb einer Lehrveranstaltung ab. Die Inhalte orientieren sich am Forschungsprozess und den dort gemachten Erfahrungen: Die eigenen Forschungserfahrungen und Zwischenergebnisse der Forschung werden im Plenum zur Diskussion gestellt, reflektiert und durch theoretischen Input ergänzt. Durch den kollegialen Austausch im Präsenzstudium werden Problemfelder im Forschungsprozess thematisiert und gemeinsam Lösungen entwickelt. Neben theoretischem Input in der Lehre steht das Peer-Learning an zentraler Stelle.

Selbststudium:

Literaturrecherche, Entwicklung eines Forschungsdesigns, Entwicklung von Erhebungsmethoden, Umsetzung der Forschung, Auswertung, Publikation.

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Master Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem Master Pflegewissenschaft - Innovative Versorgungskonzepte Modul P2B2 Ethik in Pflege- und Bildungswissenschaft			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder Referat oder Hausarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen der Ethik auf Bachelor- oder vergleichbarem Niveau	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch und Englisch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-3 / Siehe VVZ			

Inhalte des Moduls
Versorgungsethik <ul style="list-style-type: none"> • Normative Begründungszusammenhänge von Versorgungsansprüchen und sozialen Anspruchsrechten in christlicher Soziallehre, Gesundheitsethik und Philosophie • Aktuelle Entwicklungen der Menschenrechts- und Menschenwürde – Argumentationen in der Pflege-, Medizin- und Bioethik • Menschenrechts-Chartas, UN-Behindertenrechtskonvention, Chartas der Patientenrechte und Ethikkodizes • Theologische und philosophisch-ethische Positionen zur Praxis und Theorie von Care als Beruf und als gesellschaftlichem Auftrag Ethik in Bildung und Bildungsmanagement <ul style="list-style-type: none"> • Ethik als Teil des theoretischen und praktischen Selbstverständnisses von Bildung und Bildungsmanagement • Ethik und Verantwortung in Lehr-/Lernprozessen • Theorien und Konzepte der Moralpädagogik und pädagogischen Ethik • Ethik im Management von Bildungsprozessen • Philosophie, Ethik und Anthropologie der Bildung und Erziehung • Ethikstandards, Leitlinien und Kodizes für Lehre, Bildung und Management

Forschungsethik <ul style="list-style-type: none"> • Ethische und rechtliche Grundlagen der Forschung • Datenschutz, Anonymisierung und Pseudonymisierung • Werturteilsprobleme und ethische Bewertung unterschiedlicher Forschungsmethoden • Forschungsethische Prinzipien und deren historische Entwicklung • Feldspezifische forschungsethische Standards, Kodizes, Chartas, Richt- und Leitlinien • Zielkonflikte und Abwägungsverfahren • Fragen der Forschung am Menschen unter besonderer Berücksichtigung vulnerabler Gruppen • Klärung praktischer forschungsethischer Fragen: <ul style="list-style-type: none"> - Der Prozess ethischer Begutachtung und die Arbeit von Ethikkommissionen - Entwicklung und Durchführung der ethischen Klärungsprozesse im Vorfeld eines Forschungsvorhabens, Methodenreflexion und Probandschutz • Entwicklung einer ethischen Stellungnahme zu einem Fallbeispiel aus der Praxis
--

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls Umfassendes Wissen um die Bedeutung von Ethik im Kontext der Forschung, Bildung und Versorgung im Gesundheitssystem und vertiefte Kenntnisse über ethische Herausforderungen, aktuelle Lösungsansätze und Begründungsverfahren.
Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen die aktuellen Formen ethisch fundierter Herangehensweisen bei Forschungsvorhaben. Sie kennen die forschungsethischen Grundlagen und können die Vulnerabilität von Probanden einschätzen. Sie verfügen über die Fähigkeit, die ethische Relevanz unterschiedlicher Versorgungssettings theoriegestützt zu beschreiben. Sie kennen die Bedeutung von Wertorientierung im Zusammenhang von Bildungs- und Forschungsprozessen. Die Studierenden haben Kenntnis über relevante sozialethische und moralpädagogische Konzepte im Kontext von Bildung und Bildungsmanagement. Sie wissen um die Bedeutung und Reichweite einer wertgebenden Definitionsmacht.
Methodenkompetenz Die Studierenden können ethische Themen in Bildungsdiskursen systematisch einordnen und diskursiv bearbeiten. Die Studierenden kennen methodisch adäquate

Umsetzungen ethischer Fragestellungen in der Theorie und Praxis von Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem. Sie können ethisch relevante, handlungsleitende Entscheidungen in ihrem beruflichen Feld theoriegestützt, gezielt und systematisch begründet treffen.

Die Studierenden können für eigene Forschungsvorhaben die entsprechenden ethischen Klärungsprozesse theoriegestützt, begründet und juristisch korrekt systematisch planen und schrittweise durchführen. Sie sind in der Lage, zielgruppenspezifische Informationsmaterialien und entsprechende Einwilligungsformulare zu erstellen. Sie können Maßnahmen zum Schutz vulnerabler Gruppen treffen und Forschungsinteressen gegenüber konkurrierenden Ansprüchen abwägen.

Sie haben die Fähigkeit, in unterschiedlichen Versorgungskontexten die jeweiligen ethischen Fragestellungen adäquat zu erfassen, zu analysieren und zu artikulieren. Ethische Probleme und Zielkonflikte der Praxis können gezielt beschrieben, theoriegestützt bewertet und praktischen ethischen Lösungsverfahren zugeführt werden.

Reflexive Kompetenz

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur kritischen Überprüfung von ethischen Positionen in der Praxis. Sie können Führungshandeln und pädagogisches Handeln unter ethischen Aspekten kritisch reflektieren. Sie haben die Fähigkeit, Theorien und Ansätze sowie dazugehörige Forschungsergebnisse kritisch auf ihren Bezug zur Praxis zu reflektieren sowie die eigene weltanschauliche Position zu hinterfragen.

Die Studierenden wissen um die ethische Dimension von Forschungsvorhaben. Sie haben die Fähigkeit zur eigenen theoretischen Positionierung zu aktuellen Entwicklungen und Tendenzen in der Forschungslandschaft. Sie können im interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurs eigene ethische Standpunkte theoretisch fundiert vertreten. Sie beteiligen sich fundiert an gesellschaftlichen und politischen Diskursen zur Weiterentwicklung der Gesundheits- und Sozialversorgung, zu gerechtem Bildungszugang und Bildungschancen.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium

Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Fallarbeit

Selbststudium

Textarbeit anhand von Literatur, selbstorganisiertes Lernen, Fallbearbeitung, Erstellung eines Antrags für die Ethikkommission.

Literatur

Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Master Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem (MBIG)			
Modul N1 Medizinisch-physiologische Zusammenhänge im Lebenslauf			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Portfolio oder Referat oder Hausarbeit	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen in Krankheitslehre, Pathophysiologie und Anatomie auf Bachelor-, Berufsausbildungs- oder vergleichbarem Niveau	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch und Englisch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung: Wichtige Notfallsituationen und häufig auftretende akute Krankheitsbilder der Inneren Medizin, Chirurgie, Neurologie, Gynäkologie/Pädiatrie und Geriatrie und deren pathophysiologische Grundlagen einschließlich alters- und situationsspezifischer Besonderheiten; diagnostische und therapeutische Prinzipien und Maßnahmen in der Notfallversorgung und pflegerischen Akutversorgung vital gefährdeter Personen • Vertiefung: Menschen vor, bei und nach medizinischen Eingriffen sowie in instabilen und krisenhaften gesundheitlichen Situationen begleiten • Vertiefung: theoretische Grundlagen und Strategien im interdisziplinären Notfallmanagement • Vertiefung: kommunikative und kooperative Dimensionen des Handelns in gesundheitlich instabilen und lebensbedrohlichen Krisen-, Notfall- und Katastrophensituationen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen über gesundheitlich instabile und krisenhafte sowie lebensbedrohliche Notfall- und Katastrophensituationen, welches sie im Rahmen ihrer professionellen Verantwortung für zielgerichtete, koordinierte Entscheidungen und Maßnahmen sowie für eine angemessene Kommunikation und Kooperation einsetzen können.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden kennen insbesondere die für Pflege- und Gesundheitsberufe relevanten pathophysiologischen Prozesse internistischer, chirurgischer, neurologischer, gynäkologischer, pädiatrischer und geriatrischer Notfallsituationen. Sie kennen Leitsymptome und Erkrankungen sowie alters-, gender- und situationsspezifische Erfordernisse, die in instabilen und krisenhaften gesundheitlichen und lebensbedrohlichen Notfall- und Katastrophensituationen auftreten können sowie diagnostische und therapeutische Prinzipien (Triage) zur Abschätzung der Behandlungsdringlichkeit. Die Studierenden können zielgerichtet und koordiniert vorgehen, wichtige Leitsymptome und Differentialdiagnosen erkennen und bis zum Eintreffen der Ärztin oder des Arztes erforderliche Interventionsentscheidungen treffen und entsprechende Maßnahmen durchführen. Die Studierenden sind in der Lage, die mit einem medizinischen Eingriff verbundenen Aufgaben der Pflege durchzuführen und Menschen vor, während und eines Eingriffs auch bei Komplikationen zu betreuen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können, in kritischen und bedrohlichen Situationen professionelle Methoden der Gesprächsführung einsetzen und situative, soziale und kulturelle Faktoren angemessen berücksichtigen. Sie sind fähig, professionelle, auf Vertrauen basierende Beziehungen aufzubauen und zu erhalten und situations- und krankheitsspezifisch relevante Informationen verschiedener Quellen zu erheben. Sie können ihr Handeln an allgemeinen Prinzipien und spezifischen Vorgaben ausrichten, den Einsatz von Ersthelferinnen und Ersthelfern koordinieren und mit Ärztinnen, Ärzten und weiteren Professionen angemessen kommunizieren und kooperieren.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden reflektieren eigene Grenzen und Fähigkeiten in emotional herausfordernden, kritischen und bedrohlichen Situationen. Sie können eigenes und fremdes Verhalten reflektieren, Fehler erkennen und in adäquater Weise ansprechen. Sie können die Angemessenheit und Wirksamkeit von Entscheidungen und Maßnahmen besprechen und zur Qualitätsentwicklung nutzen.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium: Vortrag, Gruppenarbeit, Präsentation, Übungen, Simulation, Skillstraining, Journal Club
Selbststudium:

Literatur: wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem			
Modul M1B3 Praxisvernetzung 1: Grundlagen			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 1	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 6	Arbeitsbelastung: 150-180 Stunden	Kontaktzeit: 28 Stunden (2 SWS)	Selbststudium inkl. Praktikum: 122-152 Std.
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Projektpräsentation plus Bericht oder Mündliche Prüfung/Kolloquium	Teilnahmevoraussetzungen: Praktikum im Umfang von 80 Std. in einer Einrichtung des Bildungs- oder Gesundheitssystems, die den von der KSH gestellten Kriterien entspricht.	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Theoretische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorie-Praxis-Dialog • Theoretische und methodische Grundlagen der Ist-Analyse, insb. Anforderungen, Phasen, theoretische Fundierung, wissenschaftliche Erhebungsmethoden, Darstellung <p>Analysephase betriebliche Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist-Analyse von Angeboten, Strukturen und Prozessen im Gesundheits- und Bildungssystems • Deskriptive Beschreibung des Status-Quo von Versorgungs- oder Bildungsprozessen, -strukturen • Einordnung der Analyse in theoretische Konzepte (z.B. Implementations-theorien, Pflgetheorien, Bildungstheorien) • Analyse von Hemm- und Förderfaktoren sowie Bedingungen gelungener Praxis • Anwendung wissenschaftlicher Erhebungsmethoden in der deskriptiven

Analyse
Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten zum Verständnis von Veränderungssituationen. Fähigkeit zur Analyse von Veränderungsbedarfen sowie Hemm- und Förderfaktoren.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen wissenschaftliche Methoden zur Ist-Analyse aktueller Praxis. Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen zur Analyse des Status-Quo in den Einrichtungen des Gesundheits- und Bildungswesens. Sie können damit gelungene und misslungene Veränderungen analysieren und bewerten.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden sind fähig, zielgerichtet Analysekonzepte und Methoden einzusetzen und Veränderungsprozesse in unterschiedlichen Einrichtungen theoretisch zu durchdringen. Sie kennen die Methoden, um ausgehend von einer kritischen Ist-Analyse theoriegeleitet Hemm- und Förderfaktoren zu identifizieren.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit ihre praktische Tätigkeit als Beitrag zur Weiterentwicklung der Praxis in Theoriefundierung und interprofessionellem und -institutionellem Dialog zu begreifen und sich entsprechend in den Diskurs einzubringen. Sie sind fähig, berufliches Handeln in komplexen Situationen und institutionellen Bezügen selbstverantwortlich zu evaluieren. Sie sind in der Lage, Veränderungsprozesse als multifaktorielles Geschehen einzuordnen und daraus Verantwortlichkeiten abzuleiten. Sie sind sich der Limitierung von Forschungsergebnissen und der damit verbundenen Verantwortung in der Darstellung der Ergebnisse bewusst.</p>

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium: Im Präsenzstudium wechseln Reflexionen der Praxiserfahrungen, Lehrvortrag, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation und Fallbearbeitung ab. Die eigenen Erfahrungen und Analyseergebnisse werden im Plenum zur Diskussion gestellt, reflektiert und durch theoretischen Input ergänzt. Durch den kollegialen Austausch im Präsenzstudium werden Problemfelder im Versorgungs- und Bildungssetting und dem methodischen Zugang thematisiert und Lösungen gemeinsam entwickelt. Neben theoretischem Input in der Lehre steht das Peer-Learning an zentraler Stelle.</p>

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, Skripten.

In der betrieblichen Praxis ist eine strukturierte Ist-Analyse zu erstellen. Es sind theoriegeleitet Hemm- und Förderfaktoren zu analysieren.

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Master Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem			
Modul B4 Pädagogisch-psychologische Diagnostik und Interventionen			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Seminalgestaltung plus Präsentation oder Portfolio	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1 / Siehe VVZ			

Inhalte des Moduls
<ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik auf individueller Ebene: Diagnostik von Lernverläufen, Lernschwierigkeiten und psychischen Problemen von Lernenden • Diagnostik auf Klassenebene: Diagnostik sozialer Beziehungen und Belastungen im Kontext von Bildung • Diagnostik auf Schulebene: Bedarfsanalyse, Schulentwicklung, Curriculumsentwicklung • Analyse von Problemstrukturen, Bildung von Arbeitshypothesen, Planung und Evaluation pädagogisch-psychologischer Interventionen für alle Ebenen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls Die Studierenden verfügen über entsprechendes theoretisches Wissen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse der pädagogisch-psychologischen Diagnostik und Interventionen auf den Ebenen von Lernenden, Lehrenden, sozialen Gruppen und Institutionen anzuwenden.
Fach- / Fachübergreifende Kompetenz

<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über unterschiedliche Modelle der pädagogisch-psychologischen Diagnostik und können deren Relevanz für unterschiedliche Aufgaben beurteilen. • Sie können Gesprächssituationen motivierend und förderlich gestalten.
Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können geeignete Instrumente zur pädagogisch-psychologischen Diagnostik und Evaluation auswählen, anwenden, auswerten.
Reflexive Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über die Bereitschaft und Fähigkeit, ihre Kompetenzen in Bezug auf pädagogisch-psychologische Diagnostik und Interventionen selbst- und systemkritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Diskussion, Präsentation, Referat, studentische Seminalgestaltung.
Selbststudium Textstudium, Seminalgestaltung in Gruppenarbeit, Lernbericht

Literatur:	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
-------------------	--

Master Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem (MBIG)			
Modul N2P3 Interprofessionelles Handeln von Pflege und Medizin im Lebenslauf 1			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5, davon 2,5 Medizinische und naturwissenschaftliche Grundlagen und 2,5 Pflege- und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): in Portfolio oder Referat oder Klausur	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen in Krankheitslehre auf Bachelor-, Berufsausbildungs- oder vergleichbarem Niveau	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch und Englisch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1/ siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung: Pflegerelevante Ressourcen und Beeinträchtigungen, Störungen und Erkrankungen in den Bereichen Psychosomatik, Allgemeinpsychiatrie und Neuropsychiatrie sowie in ausgewählten Themenfeldern der Akutpsychiatrie und Suchtmedizin; pharmakologische und pflegerische Interventionen psychosomatischer, psychiatrischer und suchtspezifischer Behandlungskonzepte • Vertiefung: Kommunikation, Interaktion mit und Beziehung zu psychiatrisch und psychosomatisch erkrankten Menschen in der Pflege

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen und Kompetenzen über wichtige

Beeinträchtigungen, Störungen und Erkrankungen in den Fachgebieten Psychosomatik und Psychiatrie, um Pflegebeziehungen und -handlungen zu gestalten sowie an der Entwicklung medizinisch-pflegerischer Konzepte mitzuwirken und Bildungsprozesse zu konzipieren.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen über die Symptomatik, Klassifikation, Diagnostik und multiprofessionelle Behandlungskonzepte psychosomatischer und psychiatrischer Beeinträchtigungen, Störungen und Erkrankungen. Sie kennen Modelle zu deren Genese, Prognose und evidenzbasierten Pflege.

Sie kennen Theorien der pflege- und gesundheitsberuflichen Beziehung zu Menschen mit psychosomatischen und psychiatrischen Störungen und Erkrankungen und können diese Beziehungen professionell gestalten. Sie kennen bestehende und innovative, insbesondere interdisziplinär ausgerichtete Versorgungsformen der Psychosomatik und Psychiatrie.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage, psychiatrische Screening- und Assessment-Verfahren für die Pflege eigenständig auszuwählen, anzuwenden, auszuwerten und zu nutzen. Sie sind in der Lage, mit anderen Berufsgruppen in Psychosomatik und Psychiatrie auf medizinisch-naturwissenschaftlicher und pflege- und gesundheitswissenschaftlicher Grundlage effektiv zu kommunizieren und zu kooperieren und sich aktiv in die interdisziplinäre Gestaltung ambulanter und stationärer Präventions-, Therapie- und Rehabilitationskonzepte einzubringen.

Sie können sich anhand verschiedener Medien selbständig mit dem aktuellen wissenschaftlichen Stand der Psychosomatik und Psychiatrie und den pflege- und gesundheitsberuflichen Implikationen auseinandersetzen, ihr Wissen und ihre Kompetenzen in pädagogische Kontexte transferieren und in praxis-bezogene Lehr-Lern-Formate umsetzen.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden können aktuelle psychiatrische und psychosomatische Krankheitsmodelle in den kulturellen und historischen Wandel einordnen und reflektieren. Sie können die Auswirkungen von psychosomatischen und psychiatrischen Störungen und Erkrankungen auf das Erleben und den Alltag der betroffenen Menschen und ihrer Angehörigen reflektieren. Sie sind in der Lage, eigene und fremde psychische Belastungen in der Arbeit mit psychosomatisch und psychiatrisch erkrankten Menschen zu reflektieren, angemessene Schutz- und Bewältigungsstrategien aufzubauen sowie entsprechende Lernprozesse in der beruflichen Bildung zu fördern und zu unterstützen.

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Vortrag, Gruppenarbeit, Präsentation, Übungen, Simulation
Selbststudium:

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Master Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem (MBIG)			
Modul N3P4 Interprofessionelles Handeln von Pflege und Medizin im Lebenslauf 2			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5, davon 2,5 Medizinische und naturwissenschaftliche Grundlagen und 2,5 Pflege- und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Referat oder Portfolio oder Klausur	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen der Krankheitslehre auf Bachelor-, Berufsausbildungs- oder vergleichbarem Niveau	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch und Englisch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung: Medizinische und naturwissenschaftliche sowie pflege- und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> – schwerer chronischer und lebenslimitierender Syndrome und Erkrankungen sowie – akuter und chronischer Schmerzen und schwerer Behinderungen in unterschiedlichen Phasen des Lebenslaufs, deren psychosoziale und funktionelle Auswirkungen und Relevanz für Pflege- und Gesundheitsberufe • Vertiefung: Differenzierung medizinischer Ansätze der Prävention, Kuration, Rehabilitation und Palliation • Vertiefung: Interprofessionelle Kommunikation, Kooperation und Konfliktbearbeitung bei der interdisziplinären, sektorenübergreifenden und integrierten Versorgung und Behandlung

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Die Studierenden verfügen über vertieftes medizinisches und naturwissenschaftliches sowie pflege- und gesundheitswissenschaftliches Wissen über schwere chronische und lebenslimitierende Syndrome und Erkrankungen sowie akute und chronische Schmerzen und schwere Behinderungen und können in vielfältigen interprofessionellen Systemen verantwortlich an deren Versorgung und Behandlung mitwirken.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Sie kennen und verstehen medizinische und naturwissenschaftliche sowie pflege- und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen der Pathogenese chronischer und lebenslimitierender Syndrome und Erkrankungen sowie akute und chronische Schmerzen und schwerer Behinderungen, deren psychosoziale und funktionelle Auswirkungen sowie die besonderen Anforderungen im Umgang mit unheilbarer Erkrankung, Sterben und Tod. Sie erkennen die Herausforderungen an Medizin, Pflege und andere Gesundheitsberufe bei der Entscheidung über und bei der Durchführung von präventiven, kurativen, rehabilitativen und palliativen Maßnahmen an. Sie sind in der Lage, an der interdisziplinären, sektorenübergreifenden und integrierten Therapie und Versorgung mitzuwirken, Konzepte kritisch-konstruktiv zu diskutieren und in der beruflichen Bildung zu vermitteln.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage, mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen und mit ihren Angehörigen ressourcenaktivierend und autonomiefördernd zu interagieren und Einschränkungen oder Störungen der Kommunikationsfähigkeit zu berücksichtigen. Sie sind fähig, geeignete Screening- und Assessment-Verfahren eigenständig auszuwählen, anzuwenden, auszuwerten und die Kompetenzen ihrer Profession in die interdisziplinäre Versorgung, Konzeptentwicklung sowie in die Qualitätssicherung und -entwicklung einzubringen. Sie können die Kontinuität der Versorgung an den Nahtstellen interdisziplinärer Prozesse sichern und zu Advanced Care Planning beraten.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden können kulturelle und historische Entwicklungen und aktuelle Debatten über die Versorgung und über wissenschaftliche Studien zur Sterbehilfe einordnen und aus der eigenen professionellen Sicht reflektieren. Sie können die Grenzen und Möglichkeiten klinischer und apparativer Diagnostik sowie notfall- und intensivmedizinischer und lebensverlängernder Maßnahmen kritisch würdigen. Sie sind sie in der Lage, die Ergebnisse der Reflexionsprozesse vor dem Hintergrund ethischer und rechtli-

cher Diskurse in einen gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang zu stellen und in pädagogische Kontexte zu transferieren. Sie können die besonderen psychischen Belastungen dieser Themen bei sich und anderen reflektieren, angemessene Schutz- und Bewältigungsstrategien aufbauen sowie entsprechende Entwicklungsprozesse in der beruflichen Bildung fördern.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium: Vortrag, Gruppenarbeit, Präsentation, Übungen, Skillstraining, Simulation, Journal Club

Selbststudium:

Literatur: wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Master Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem			
Modul M2 Management und Recht für Berufsschulen und Bildungseinrichtungen (Pflichtwahl 1)			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtwahlmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder mündliche Prüfung/Kolloquium oder Präsentation plus Bericht	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen des Managements der Gesundheitsversorgung auf Bachelor- oder vergleichbarem Niveau	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-3 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Management</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzmanagement: Planung, Steuerung und Kontrolle der Mittelbeschaffung (Finanzierung) und Mittelverwendung (Investition) in Gesundheits- und Bildungsbetrieben • Service Operations Management: Planung, Steuerung und Kontrolle der Dienstleistungserstellung von Gesundheits- und Bildungsbetrieben • Führung und Organisation: Führungs- und Organisationstheorien, Organisationsformen (z.B. Prozess-, Lean-, Netzwerkmanagement) • Strategisches und operatives Marketing im Profit- und Non-Profit-Bereich: Marketingstrategie, Markenmanagement, Marketinginstrumente • Innovations- und Changemanagement: Business Planning sowie Gestaltung und Steuerung von Wandelprozessen im Gesundheits- und Bildungsbereich <p>Recht</p>

- Grundlagen des öffentlichen Rechts für Berufsschulen und Bildungseinrichtungen im Gesundheitssystem (insb. Schulrecht, Sozialrecht)
- Grundlagen des Privatrechts für Berufsschulen und Bildungseinrichtungen im Gesundheitssystem (z.B. Arbeitsrecht, Unternehmens- und Gesellschaftsrecht, Urheberrecht)
- Spezielle rechtliche Aspekte bezogen auf die berufliche Bildung (z.B. Recht der beruflichen Bildung, objektives und subjektives Bildungsrecht) bzw. bezogen auf innovative und übergreifende Versorgungsformen (z.B. Heimgesetz, Krankenhausgesetz, rechtliche Strukturen ausgewählter innovativer Versorgungskonzepte), inkl. relevanter internationaler Bezüge
- Rechtliche Grundlagen im Forschungsprozess (z.B. Datenschutz, verwaltungsrechtliche Regelungen zur Vergabe von Forschungsprojekten)

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse des Managements von Gesundheits- und Bildungsbetrieben und sind in der Lage, deren wirtschaftliche Leitung ausüben. Sie kennen die einschlägigen rechtlichen Grundlagen und können diese anwenden.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen Theorien und Ansätze des Finanz- und Leistungsmanagements, der Steuerung und Organisation, des Marketings und der Innovation. • Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse über die rechtlichen Grundlagen, die für Gesundheits- und Bildungsbetriebe und deren Umfeld relevant sind, einschließlich der einschlägigen internationalen Bezüge. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Methoden und Instrumente aus den Bereichen Finanz- und Leistungsmanagement, Organisationsanalyse und -gestaltung, Marketing sowie Innovations- und Changemanagement problem- und fallbezogen anwenden. • Die Studierenden sind in der Lage, juristische Fragen und Sachverhalte der Praxis einzuschätzen und für spezifische rechtliche Fragen Lösungen zu erarbeiten und argumentativ zu begründen. <p>Reflexive Kompetenz:</p>

- Die Studierenden haben das Vermögen, Managementkonzepte in den genannten inhaltlichen Feldern kritisch zu reflektieren, Management-Entscheidungen bewusst zu treffen, und die mit diesen Entscheidungen verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen einzuschätzen.
- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Praxis-Situationen und Entscheidungen hinsichtlich ihrer rechtlichen Konsequenzen zu vergleichen und zu würdigen.

Lehr- und Lernformen:**Präsenzstudium:**

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppen- und Fallarbeit, Diskussion, Präsentation, Übungen und Referate ab.

Selbststudium:

Textarbeit, anhand von Literatur, Skripten; als Einzel- und Kleingruppenarbeit; evtl. Blended Learning

Literatur:	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
-------------------	--

Master Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem Modul M3B5 Professionalität in der Praxis von Bildung und Bildungsmanagement (Pflichtwahl 1)			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtwahlmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden 4 SWS	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits: Mündliche Prüfung/Kolloquium oder Präsentation plus Bericht	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / Siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<ul style="list-style-type: none"> • Identität und Beruf • Berufsbildung und Berufsbiographien • Krisen und Störungen im System: Analyse- und Handlungsmöglichkeiten auf der Basis unterschiedlichster theoretischer Zugänge • Personen und organisationsbezogene Beratung zur Unterstützung der eigenen Rollenfindung • Supervision von eigenen schwierigen beruflichen Situationen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden sind in der Lage, reflektiert und konstruktiv sowohl mit eigenen als auch mit schwierigen Situationen in ihrem beruflichen Umfeld umzugehen.
Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Kenntnisse über verschiedener theoretischer Beratungsmodelle wie z.B. Supervision und Kollegiale Beratung

Beratung für unterschiedliche Zielgruppen zur Unterstützung der eigenen Rollenfindung und Professionalität Methodenkompetenz: Fähigkeit zur Anwendung spezifischer Beratungsmodelle in ihrem beruflichen Umfeld Reflexive Kompetenz: Reflexionsfähigkeit und Rollensicherheit bezüglich des eigenen Handelns in Organisationsstrukturen

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Seminar, praktische Übungen, erfahrungsorientiertes Lernen durch Gruppenarbeit, Fallarbeit
Selbststudium: Textarbeit anhand von Literatur, selbstorganisierte Gruppenarbeit

Literatur:	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
-------------------	--

Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem			
Modul M4B5 Praxisvernetzung 2			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 2	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 2 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 225-270 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium inkl. Praktikum: 169-214 Std.
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Projektpräsentation plus Bericht oder Mündliche Prüfung/Kolloquium oder wissenschaftliche Publikation	Teilnahmevoraussetzungen: Modul Praxisvernetzung 1 und Praktikum im Umfang von 100 Std. in einer Einrichtung des Bildungs- oder Gesundheitssystems, die den von der KSH gestellten Kriterien entspricht und in der die Independent Study durchgeführt werden kann.	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch und Englisch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2/ siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Forschungsprozess – theoretische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allg. Forschungsmanagement • Erstellen eines Forschungsantrags, inkl. ethischem Clearing • Planung und Ablauf einer Untersuchung am Beispiel eines selbst gewählten oder vorgegebenen Forschungsprojektes • Internationale Literaturrecherche • Aufbau und Entwicklung eines Forschungsdesigns, Stichprobenwahl • Klärung forschungsethischer Fragen in Verbindung mit Modul P2B2 Ethik • Forschungsprozess

<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte des Datenschutzes und ethischer Fragestellungen <p>Independent Study - forschungspraktische Phase Umsetzung der theoretischen Kenntnisse in einem Forschungsprojekt in der Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Forschungsfrage aus der betrieblichen Praxis heraus • Literaturrecherche • Entwicklung eines Forschungsdesigns • Auswahl oder Entwicklung von Erhebungsmethoden • Planung und Durchführung der Erhebung
--

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls: Independent Studies sind selbständig durchgeführte Forschungsprojekte, in denen die erworbenen Forschungskennnisse im beruflichen Handlungsfeld angewendet werden. Sie dienen der Vorbereitung der Masterarbeit. Ziel ist die selbständige Forschung in der Phase von der Planung bis zur Datenerhebung. Im Mittelpunkt sollen Konzepte der Praxis von Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem stehen.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, interessen- oder anforderungsbestimmt Fragestellungen zu generieren. Sie kennen den Forschungsprozess und können diesen selbstständig bis zur Datenerhebung durchlaufen. Sie sind in der Lage, das Thema der eigenen Forschungsarbeit adäquat einzugrenzen und zu dimensionieren.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden können ein Forschungsdesign entwerfen, entsprechende Erkenntnisinstrumente begründet auswählen und unter Einbeziehung der aktuellen theoretisch relevanten Literatur legitimieren.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden können die gewählte Thematik der Studie im gesellschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Bezug sowie hinsichtlich des eigenen Denkens und Handelns einordnen und kritisch reflektieren.</p>

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsen-

tation, Übungen. Die Inhalte orientieren sich am Forschungsprozess und den dort gemachten Erfahrungen: Die eigenen Forschungserfahrungen und Zwischenergebnisse der Forschung werden im Plenum zur Diskussion gestellt, reflektiert und durch theoretischen Input ergänzt. Durch den kollegialen Austausch im Präsenzstudium werden Problemfelder im Forschungsprozess thematisiert und Lösungen gemeinsam entwickelt. Neben theoretischem Input in der Lehre steht das Peer-Learning an zentraler Stelle.

Selbststudium

Literaturrecherche, Entwicklung eines Forschungsdesigns, Entwicklung von Erhebungsmethoden, Umsetzung der Forschung, Auswertung, Publikation.

Literatur:	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
-------------------	--

Master Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem			
Modul B7 Erfahrungs- und Simulationslernen in der Pflege- und Gesundheitsbildung (Pflichtwahl 2)			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtwahlmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Fachdidaktische Unterrichtseinheit oder Planspiel oder Projektpräsentation plus Bericht	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen Didaktik und Methodik auf Bachelor- oder vergleichbarem Niveau	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / Siehe VVZ			

Inhalte des Moduls/Wahlmodul
<ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Methoden des erfahrungsbasierten Lehrens und Lernens in Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem • Integration von Lehren und Lernen im Kontinuum von Fremd- und Selbststeuerung • Entwicklung, Implementierung, Durchführung, Evaluation und Revision von Curricula und Lehr-Lernprozessen • Erfahrungsbasierte, komplexe, multimodale Lehr-Lernformen wie z.B. Skillstraining, Simulation, Planspiel, serious games • Strategien, Formen und Medien für Selbst-Assessment / Reflexion und Feedback / Debriefing

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Theorien und Erkenntnisse

über ausgewählte komplexe didaktische Modelle und Lehr-Lernmethoden für das Erfahrungs- und Simulationslernen bei der Planung, Organisation, Gestaltung und Beurteilung von Bildungsprozessen im Gesundheitssystem anzuwenden.
Fach- / Fachübergreifende Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Sie haben vertiefte wissenschaftlich fundierte Kenntnisse über erfahrungsbasiertes, selbst- und fremdgesteuertes Lehren und Lernen sowie komplexen Lehr-Lernformen. • Sie können diese auf allen Ebenen des didaktischen Handelns und in allen Phasen von Lehr-Lernprozessen anwenden.
Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können didaktische Modelle und komplexe Lehr-Lernformen des Erfahrungs- und Simulationslernens paradigmatisch einordnen, ziel- und teilnehmerorientiert auswählen und planen, kompetent umsetzen, systematisch evaluieren und weiterentwickeln.
Reflexive Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben die Fähigkeit ihr eigenes didaktisches und methodisches Handeln im Kontext von Erfahrungs- und Simulationslernen konsequent auf dem Hintergrund wissenschaftlicher Theorien, Modelle und Forschungsergebnisse kritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln. • Sie sind in der Lage, das didaktische und methodische Handeln von Pädagogen zu analysieren und Reflexionsprozesse für fachliche und persönliche Weiterentwicklungen zu ermöglichen.

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium Im Präsenzstudium wechseln Plenums-, Gruppen- und Einzelarbeit, Lehrvortrag, Textarbeit, Präsentation und Seminargestaltung. Feedback und Reflexion finden in unterschiedlichen verbalen, schriftlichen und videogestützten Formen statt.
Selbststudium Literaturrecherche, Textarbeit, Vorbereitung einer Seminargestaltung in selbstorganisierter Gruppenarbeit

Literatur:	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
-------------------	--

Master Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem			
Modul B8 E-Learning in der Pflege- und Gesundheitsbildung (Pflichtwahl 2)			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtwahlmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5 CP	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Fachdidaktische Unterrichtseinheit oder Planspiel oder Bericht	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen Didaktik und Methodik auf Bachelor- oder vergleichbarem Niveau	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / Siehe VVZ			

Inhalte des Moduls/Wahlmodul
<ul style="list-style-type: none"> • Integriertes Lehren und Lernen in Präsenzveranstaltungen und durch E-Learning (Blended Learning) • Pädagogische, kommunikative und sozialisatorische Bedingungen von Medien in der Gesellschaft • Mediengestützte Konzeptionen von Lernumgebungen

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
<p>Gesamtziel des Moduls Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Theorien und Erkenntnisse über ausgewählte komplexe didaktische Modelle und Lehr-Lernmethoden für das E-Learning bei der Planung, Organisation, Gestaltung und Beurteilung von Bildungsprozessen im Gesundheitssystem anzuwenden.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wissen um den Bildungswert von Medien und sind in der Lage, mediengestützte Lernangebote didaktisch zu konzipieren und medial unterstützt durchzuführen. Sie kennen zudem mediale Aspekte der Persön-

lichkeitsbildung und können diese zielgruppenspezifische anwenden.

Methodenkompetenz

- Die Studierenden können didaktische Modelle und komplexe Lehr-Lernformen für das E-Learning paradigmatisch einordnen, ziel- und teilnehmerorientiert auswählen und planen, kompetent umsetzen, systematisch evaluieren und weiterentwickeln.

Reflexive Kompetenz

- Die Studierenden haben die Fähigkeit ihr eigenes didaktisches und methodisches Handeln beim E-Learning konsequent auf dem Hintergrund wissenschaftlicher Theorien, Modelle und Forschungsergebnisse kritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln.
- Sie sind in der Lage, das didaktische und methodische Handeln von Pädagogen zu analysieren und Reflexionsprozesse für fachliche und persönliche Weiterentwicklungen zu ermöglichen.

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium Im Präsenzstudium wechseln Plenums-, Gruppen- und Einzelarbeit, Lehrvortrag, Textarbeit, Präsentation und Seminargestaltung. Feedback und Reflexion finden in unterschiedlichen verbalen, schriftlichen und videogestützten Formen statt.</p> <p>Selbststudium Literaturrecherche, Textarbeit, Vorbereitung einer Seminargestaltung in selbstorganisierter Gruppenarbeit</p>

Literatur:	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
-------------------	--

Master Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem Modul M5 Heterogenität und Diversität in Bildung und Bildungsmanagement (Pflichtwahl 3)			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtwahlmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Portfolio	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Studium	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch und Englisch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / Siehe VVZ			

Inhalte des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische und normative Grundlagen von Heterogenität und Diversität in der Bildung • Historische Entwicklung der Dimensionen von Heterogenität und Diversität in der Bildung, insb. kulturelle und religiöse Orientierung, Sprache, Migration, Gender, Lebensalter, soziale Ungleichheit, Behinderungen, unterschiedliche Lern-, Leistungs- und Bildungsvoraussetzungen • Didaktisch-methodische Konzepte, professionelle und institutionelle Voraussetzungen inklusiver Bildung im Gesundheitssystem
--

Qualifikationsziele / Kompetenzen: <p>Gesamtziel des Moduls Die Studierenden kennen Grundlagen, Dimensionen und pädagogische Konzepte zu den Themen Heterogenität und Diversität. Sie anerkennen Vielfalt als Realität und Aufgabe für Bildung und Bildungseinrichtungen und sind in der Lage, Heterogenität und Diversität bei der Entwicklung von Bildungseinrichtungen und Lernarrangements zu gestalten.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz</p>
--

<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen normative und theoretische Grundlagen, Dimensionen und pädagogische Konzepte zu den Themen Heterogenität und Diversität und schätzen deren Bedeutung für individuelle Entwicklung, soziale Integration und demokratische Gesellschaften. • Sie wissen um die Bedeutung von Bildungsnetzwerken und Bildungslandschaften und sind fähig und bereit, interprofessionelle und Institutionen übergreifende Kooperationen zu nutzen und aufzubauen. • Sie sind in der Lage, Bildungsangebote als auch Personal- und Organisationsentwicklung unter Berücksichtigung des Wissens im Bereich Heterogenität und Diversität zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren. <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen didaktisch-methodische Konzepte zur produktiven Nutzung von Heterogenität und Diversität und können Bildungseinrichtungen und Lernsituationen entsprechend gestalten. • Sie kennen Methoden zur Diagnose, Förderung und Leistungsbewertung von Heterogenität und Diversität und können diese bei der Gestaltung von Lehr-Lernarrangements einsetzen. • Sie kennen verschiedene organisatorische und methodische Formen der Differenzierung und Individualisierung und können Bildungsangebote entsprechend planen, durchführen und evaluieren. <p>Reflexive Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben die Fähigkeit, Vielfalt im Bildungsalltag, die daraus resultierenden Anforderungen an die Berufsrolle von Lehr- und Leitungskräften sowie Möglichkeiten und Grenzen der Pädagogik zu reflektieren. • Sie reflektieren die Relevanz der Diversity Konzepte in Bildungsveranstaltungen und Bildungseinrichtungen und können ihre eigene Biographie dazu in Bezug setzen.
--

Lehr- und Lernformen: <p>Präsenzstudium Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Diskussion, Präsentation, Referat, studentische Seminargestaltung.</p> <p>Selbststudium Textstudium, Seminargestaltung in Gruppenarbeit, Lernbericht</p>

Literatur:	Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.
-------------------	--

Master Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem (MBIG)			
Modul N4 Aktuelle medizinische Erkenntnisse für die Pflege und Bildung (Pflichtwahl 3)			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtwahlmodul	Moduldauer: 1 Semester
Credits: 5	Arbeitsbelastung: 125-150 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium: 69-94 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Referat oder Portfolio oder Klausur	Teilnahmevoraussetzungen: Grundlagen in Krankheitslehre, Pathophysiologie und Anatomie auf Bachelor-, Berufsausbildungs- oder vergleichbarem Niveau	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch und Englisch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
Vertiefte Diskussion und Reflexion aktueller medizinischer Erkenntnisse und Entwicklungen mit Relevanz für die Pflege- und Gesundheitsberufe und / oder für die berufliche Bildung. Mögliche Bereiche können unter anderen sein: <ul style="list-style-type: none"> • Neurophysiologie • Arbeitsmedizin und Sozialmedizin • Umweltmedizin • Digitalisierung und Robotik in der Medizin • Medizinische Grundlagen für erweiterte heilkundliche Aufgaben der Pflege

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls: Die Studierenden überprüfen ihre eigenen Wissensgrundlagen und erschließen sich aktuelle und vertiefte medizinische Erkenntnisse zur Transformation in pflegerische

und / oder pflege- und gesundheitspädagogische Kontexte.
Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, ihren Kenntnisstand zu medizinischen Fragen in der Pflege und Bildung einzuschätzen und eigene Standpunkte dazu zu entwickeln und zu begründen. Sie vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse über aktuelle Entwicklungen und Problemstellungen der Medizin.
Methodenkompetenz: Die Studierenden sind fähig, ausgewählte medizinische Aufgaben und Problemstellungen für Pflege und Bildung zu bearbeiten. Sie sind in der Lage, aktuelle medizinische Erkenntnisse selbständig aufzuarbeiten, deren Relevanz einzuschätzen und auf Anwendungen und Entwicklungen in der Pflege und Bildung zu transformieren.
Reflexive Kompetenz: Die Studierenden verstehen die aktuellen Strategien und Prozesse der Generierung medizinischen und naturwissenschaftlichen Wissens, die Methoden klinischer sowie pflege- und gesundheitswissenschaftlicher Forschung sowie die Umsetzung in Evidence based Medicine und Evidence based Nursing. Sie sind in der Lage, medizinisches Wissen sowie eigene Standpunkte mit empirischen, hermeneutischen und ideologiekritischen Methoden zu reflektieren.

Lehr- und Lernformen:
Präsenzstudium: Vortrag, Gruppenarbeit, Präsentation, Übungen, Simulation, Skillstraining, Journal Club
Selbststudium:

Literatur:	wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben
-------------------	---

Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem			
Modul M6B9 Praxisvernetzung 3			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 3	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 2 Semester
Credits: 4	Arbeitsbelastung: 225-270 Stunden	Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS)	Selbststudium inkl. Praktikum: 169-214 Std.
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Projektpräsentation plus Bericht oder Mündliche Prüfung/Kolloquium oder wissenschaftliche Publikation	Teilnahmevoraussetzungen: Modul Praxisvernetzung 1 und 2	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch und Englisch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2/ siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Forschungsprozess – theoretische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbereitung der Forschungsergebnisse zu Publikationszwecken • Erstellen einer Publikation (Poster, Vortrag oder Beitrag für eine Fachzeitschrift) <p>Weiterarbeit Independent Study - forschungspraktische Phase Umsetzung der theoretischen Kenntnisse in der betrieblichen Praxis an dem in Modul M4B5 Praxisvernetzung 2 begonnenen Forschungsprojekt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung der Daten • Analyse der erhobenen Daten • Bewertung der Daten auf der Grundlage verfügbarer Literatur • Publikation der Ergebnisse in Form von Poster, Vortrag oder Publikation

Qualifikationsziele / Kompetenzen:
Gesamtziel des Moduls:

Ziel ist die selbständige Anwendung von Auswertungsmethoden und die selbstständige Realisierung von Forschung bis zur Publikation.
<p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden haben die Fähigkeit, die Auswertung, Analyse und Bewertung der in Modul Praxisvernetzung 2 erhobenen Daten selbstständig durchzuführen und in geeigneter Form zu publizieren.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden können ein Forschungsdesign entwerfen entsprechende Erkenntnisinstrumente begründet auswählen und unter Einbeziehung der aktuellen theoretisch relevanten Literatur legitimieren.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, die Relevanz der eigenen Forschung für die Praxis und Wissenschaft vor dem Hintergrund ethischer, rechtlicher und ökonomischer Kriterien selbstkritisch zu bewerten. Die Studierenden haben die Fähigkeit, ihre berufliche Kompetenzen durch eigenständige Bearbeitung eines Forschungsthemas im individuellen Theorie-Praxis-Dialog zu erweitern.</p>

Lehr- und Lernformen:
<p>Präsenzstudium Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Gruppenarbeit und Diskussion, Präsentation, Übungen, innerhalb einer LV ab. Die Inhalte orientieren sich am Forschungsprozess und den dort gemachten Erfahrungen: Die eigenen Forschungserfahrungen und Zwischenergebnisse der Forschung werden im Plenum zur Diskussion gestellt, reflektiert und durch theoretischen Input ergänzt. Durch den kollegialen Austausch im Präsenzstudium werden Problemfelder im Forschungsprozess thematisiert und gemeinsam Lösungen entwickelt. Neben theoretischem Input in der Lehre steht das Peer-Learning an zentraler Stelle</p> <p>Selbststudium Literaturrecherche, Entwicklung eines Forschungsdesigns, Entwicklung von Erhebungsmethoden, Umsetzung der Forschung, Auswertung, Publikation.</p>
Literatur: Wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Bildung und Bildungsmanagement im Gesundheitssystem			
Modul 7 Masterarbeit			
Niveaustufe: Master Semesterlage: 3+4	Angebotsturnus: jährlich	Modulart: Pflichtmodul	Moduldauer: 2 Semester
Credits: 30	Arbeitsbelastung: 750-900 Stunden	Kontaktzeit: 28 Stunden (2 SWS)	Selbststudium: 722-872 Stunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Masterthesis + Teilnahme am Kolloquium	Teilnahmevoraussetzungen:	Im Modul Lehrende: s. VVZ	Sprache: Deutsch
Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 1-2 / siehe VVZ			

Inhalte des Moduls:
<p>Kolloquium</p> <ul style="list-style-type: none"> Begleitung und Unterstützung bei der Entwicklung der Master-Thesis; Kommunikation und Diskussion der Forschungsfrage, Literatur, Methodik, Theorie sowie der Datenanalyse, Interpretation und Ergebnisdiskussion Diskursive Darlegung der eigenen Masterarbeit und kritische Reflexion des Arbeits- und Erkenntnisprozesses mit den Betreuenden und dem Plenum <p>Masterthesis</p> <ul style="list-style-type: none"> Umsetzung des Forschungsprozesses Entwickeln einer Fragestellung Eigenständige Literaturrecherche (Recherche relevanter Forschungsstudien) Festlegung des passenden Forschungsdesigns, Datenerhebung und – analyse Umsetzung der rechtlichen und ethischen Forderungen Darstellung der Ergebnisse innerhalb des theoretischen Rahmens Diskussion vor dem Hintergrund internationaler Literatur

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:
Erstellen der Masterarbeit

Die Studierenden haben die Fähigkeit, selbstständig relevante Fragestellungen zu entwickeln, die benötigten Informationen und Daten zu identifizieren, ihre Quellen zu bestimmen und sie zu erheben.

Sie haben die Fähigkeit, Forschungsdesigns zu entwickeln und (Praxis-)Forschung zu betreiben.

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur kritischen Analyse und Bewertung eigener und fremder Forschungsergebnisse bzw. Informationen.

Sie können innovative Methoden und Strategien auf der Basis wissenschaftlicher Analysen entwickeln.

Sie haben die Fähigkeit, an der praktischen, methodischen und wissenschaftlichen, theoretischen Entwicklung ihres Faches teilzunehmen und diese zu verfolgen.

Sie sind in der Lage sich kritischen Fragen zur eigenen Forschung zu stellen und diesen konstruktiv zu begegnen.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:
Die Studierenden sind in der Lage, die Wissensinhalte aus dem Studium in der Umsetzung der eigenen Masterarbeit zu nutzen. Dazu zählen die Umsetzung von Forschungsmethoden, die Bewertung der geplanten Forschung im Hinblick auf rechtlich, ethische und ökonomische Aspekte und die Bewertung des Innovationspotentials.

Methodenkompetenz:
Die Studierenden sind in der Lage, Erhebungsmethoden zu entwickeln, Daten auszuwerten und die Ergebnisse angemessen darzustellen. Im Rahmen des Kolloquiums sind sie in der Lage, in einen kritischen Diskurs über ihre Forschung einzutreten sich wissenschaftlich begründet der Diskussion zu stellen.

Reflexive Kompetenz:
Die Studierenden können die gewählte Thematik der Masterarbeit im gesellschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Bezug, sowie hinsichtlich des eigenen Denkens und Handelns einordnen und kritisch reflektieren. Sie sind in der Lage die Relevanz für das Praxisfeld und die Forschung zu bewerten und dabei die Wirksamkeit der praktischen Implikationen abzuschätzen. Durch die eigenständige Bearbeitung eines Themas entsteht ein individueller Theorie-Praxis-Dialog, der berufliche Kompetenzen erweitert.